

archipel

kaserne –
ringsherum stacheldraht
und gewehre

einmal pro woche
ausgang durchs tor:

insel –
ringsherum wasser
und waffen

ab und zu
heimfahrt über den damm:

festland –
ringsherum stacheldraht
und gewehre

nebliger tag

(in ausgangsuniform)

verbündet haben sich
himmel erde und meer
zu erdrückender übermacht

rau und grau
ist ihr kriegskleid
furchteinflößend
ihr vormarsch

doch mich erkennen sie
als den ihren
nehmen mich auf
ins unendliche grau

heimweh

ein heim
nimmt man mir
nach dem anderen

unheimisch
bin ich geworden

eine angst
sucht mich heim
nach der anderen

unheimlich
ist mir geworden

sehnsucht bleibt
nach heimgang
und heim

wunder

tiefer! -
kommandierte
der oberstleutnant
ergriff den spaten
und demonstrierte
mit einigen stichen
seinen befehl

also vergrub ich
die knollen der dalien
vierzig zentimeter tief

fester! -
kommandierte
der oberstleutnant
sprang auf das beet
und demonstrierte
mit beiden füßen
seinen befehl

also trampelte ich
die aufgeschüttete erde
mit meinen stiefeln fest

soll doch der boden hier
kahl bleiben!

inzwischen freu ich mich
über das wunder

launisch

zuweilen zeigt die sprache sich
ganz übermütig lachend
zu kindisch scherzen aufgelegt:

ein schweinchen säuft ein weinchen
ein äumel steigt aufs bäumel
ein höschen hängt am öschen
das läuselchen heißt kläuselchen

zuweilen aber ist sie auch
ein bissig-derber spottgesell
schlägt nicht nur auf die schenkel

die uniform in uniform
der affe mit der waffe
schreit: „gleichschritt!“ - leichschritt,
„marsch, marsch!“ - der arsch

vollmondpredigt

der vollmond über dem meer
hat mir von der himmelskanzel
gestern nacht
kurz und gut
eine predigt gehalten

sieh dort
im dunkel des wassers
beginnt ein schmaler
doch gleißender pfad
führt weiter
breiter und breiter
bis in die ewigkeit

der vollmond über dem meer
hat mir von der himmelskanzel
gestern nacht
kurz und gut
wieder hoffnung gemacht

liebeslied am kasernenfenster

jeden tag der blick aufs meer
anfangs musst ich mich verlieben
und zu äugeln ward getrieben
mit den wogen hin und her

frische schönheit, klare pracht
eingehüllt in immer neue kleider
die so hübsch, dass frauen neider
werden und Welch anmut gar bei bei nacht

erster taumel längst verblichen,
denn inzwischen
kenn ich auch die grausten garderoben
und manch ungestümes toben
ist der schönen jäh entwichen

trotzdem glückt ihrs immer wieder
dass ich des bewunderns voll
so wie früher liebestoll
sing ihr meine schönsten lieder